

gefährliche Felswände“ Hagnbg MB.— 2: °*Laufalm* „offene Alm, wobei Weiderecht wegen Beschädigung der Forstpflanzen nur mehr selten ausgeübt wird“ Rottau TS.

W-87a/17.

[**Be-leg**]a. wie → [*Ehe*]a.: °*Belegalmen* „der Grund gehört dem Staat; in alten Verträgen ist genau geregelt, wieviel Vieh wie lange und wo gesömmert werden darf“ Kohlgrub GAP.

[**Ge-mein(s)**]a., [**Ge-meinde**]- 1 Alm in Gemeindebesitz, °südl.OB vereinz.: °*Gemeindealm* „Alm, die der Gemeinde gehört“ O'au BGD.— 2 mehreren Almbauern gehörende u. von ihnen gemeinsam genützte Almweide, °südl.OB vereinz.: °*Gmoaoim* „nicht Gemeindegut, Beweidung durch mehrere Bauern“ Fischbachau MB; „Da im heurigen Jahre die bisherige *Gemeins-Alpe* Arzmoos ... einen beträchtlichen Zuwachs erhielt“ 1840 Brannenburg RO hs. Prot.— Sachl.: Nach diesem Protokoll „haben alle ehemaligen Falkensteinischen Gerichtsuntertanen ... gleiches Recht, beliebig viel Vieh – außer Schafen – aufzutreiben. Dies sind die *Weiderechtlere*, 108 an der Zahl. Diese Weiderechte wurden vererbt, verkauft und angekauft wie Aktien. Seinerzeit 15 an der Zahl hatten auch das Recht, eine Hütte zu halten ... Es wird ferner geregelt: Auftriebszeit, Mährecht, Holzrecht für Feuerstelle und Hüttenbau, Zaunerhaltung, Kosten, jährliche Beitragskassierung und dergleichen“ H. PABST, Das Buch von Brannenburg, Brannenburg <sup>2</sup>1977, 144 f.

Rechtswb. IV,134.— WBÖ I,129; Schwäb.Wb. III,334; Schw.Id. I,195.— W-87a/21.

[**Ge-meinschafts**]a. wie → [*Ge-mein(s)*]a.2, °südl.OB vereinz.: „bei *Gemeinschaftsalmen* ist genau festgelegt, wieviel Stück Kühe und Kalben jeder Mitbesitzer auftreiben kann bzw. darf“ Lenggries TÖL; „Die *Gemeinschaftsalm* Arzmoos war schon 1493 allen Falkensteinischen Untertanen zur Benutzung zugeteilt“ H. PABST, Das Buch von Brannenburg, Brannenburg <sup>2</sup>1977, 144.

[**Meiß**]a. wie → [*Be-günstigungs*]a.: *Mais-Almen* „Gründe, auf welchen früher Wald gestanden hat, und die hernach eine Zeitlang mit Vieh betrieben werden dürfen“ HAUSHOFER Arbeiter 51; *Moasoim*, die RASP Bgdn. Mda. 107.— Sachl.: „Die Weide erstreckt sich auf den *Mais* u. den ihn umgebenden

Wald ... Im Berchtesgadener Land stehen die *Maisalmen* flächen- nicht ertragsmässig, an erster Stelle“ HELM Mda.Bgdn.Ld 161 f.— Zu → *Meiß* 'Holzschlag'.

SCHMELLER I,1663.— WBÖ I,129.— RASP Bgdn.Mda 107.

[**Melk**]a. wie → [*Kuh*]a., °südl.OB vereinz.: °*auf a Meikoim hot a einzelner Baua sei Muichviech ghaltn* Jachenau TÖL; „Für reine Kuhalpen findet man auch die Bezeichnung *Melk-* oder *Sennalmen*“ HuV 15 (1937) 220.

WBÖ I,129.— W-87a/15.

[**Mesner**]a. wie → [*Gottes-acker*]a. °südl.OB mehrf.: °*der hat nimmer weit auf d Mesneralm hi* „kommt recht klapprig daher“ Riedering RO.

W-87a/23.

[**Mittel**]a. der mittlere von drei Hochweidebereichen: „Außer den ... *Hochalmen* unterscheidet man noch *Mittelalmen* ... und *Nieder-almen*“ HuV 15 (1937) 220.— Syn.: [*Mitter*]-, [*Zwischen*]alm, [*Mittel*]-, [*Mitter*]-, [*Zwischen*]leger.

[**Mitter**]a. dass., °südl.OB vereinz.: °*nach drei bis vier Wochen Niedaoim gehts zur Mitteroim* Birkenstein MB.— Auch als Fln. °RO.

[**Nach**]a. wie → [*Hoch*]a.: „Die *Nachalmen* oder *Hochläger* sind die werthvollsten“ LENTNER Bavaria Almen 14.

SCHMELLER I,64.— S-6412.

[**Nieder**]a. dem Tal am nächsten gelegener Weidebereich, °südl.OB vielf.: °*heut wern d'Viecha vo da Niedaoim auf d'Houchoim triebn* Berchtesgadener Land; °*Nieder-almen: Jochberg-Alm*, ca 900m; *Knauergschwend*, ca 750m“ Reit i.W. TS; „Nur bei ganz milder Witterung beläßt man das Vieh [nach Ende September] noch eine Weile auf den *Nieder-almen*“ LENTNER Bavaria Almen 23; *Vo da Hochalm auf d'Niedaalm ... vo da Niedaalm aufs Tret* [Heimweide] KIEM obb.Volksl. 332.— In fester Verbindung *auf die N. fahren*: °*Ende Mai san alle acht Bauern auf d'Niedaoim gefahrn* Kiefersfdn RO.— Syn.: *untere* → *Alm*, [*Früh*]-, [*Unter*]alm, *Älplein* (→ *Alm*), [*Heim*]älplein (→ -alm), [*Heim*]berg, *Etz*, [*Nieder*]käser, [*Nieder*]-, [*Unter*]leger, *Mahd*, [*Nieder*]mahd, [*Berg*]-, [*Heim*]weide.

WBÖ I,129.— W-87a/4.

[**Ge-nossenschafts**]a. Alm, die einer Weidegenossenschaft, einem Zuchtverband o.ä. gehört, °südl.OB vereinz.: °*Genossenschaftsalm*